

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ nein nein nein fiktiver Haushaltsausgleich ² nein nein nein Haushaltssicherungskonzept ³ ja ja ja Freie Spitze ⁴ nein nein nein Liquiditätsprobleme ⁵ ja ja ja				
Ordentliche Erträge	50 bis 55					39.161	35.003	34.439					
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76					38.322	41.707	42.134					
Verwaltungsergebnis						839	-6.704	-7.694					
Finanzerträge	56,57					382	396	382					
Finanzaufwendungen	77					1.252	1.325	1.471					
Finanzergebnis						-870	-929	-1.088					
Ordentliches Ergebnis						-31	-7.633	-8.782					
pro Kopf						-1	-273	-314					
außerordentliche Erträge	59					1	1	0					
außerordentliche Aufwendungen	79					0	0	0					
Außerordentliches Ergebnis						1	1	0					
Jahresergebnis						-30	-7.633	-8.782					

Ergebnishaushalt in T €

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss								
aus Verwaltungstätigkeit	9					1.816	-5.033	-5.768
aus Investitionstätigkeit	15					-10.153	-5.749	-2.998
aus Finanzierungstätigkeit	18					0	2.560	0
Cash-Flow						-8.337	-8.222	-8.766
Finanzmittelbestand 1.1.	20					0	-8.337	-16.559
Finanzmittelbestand 31.12.						-8.337	-16.559	-25.325

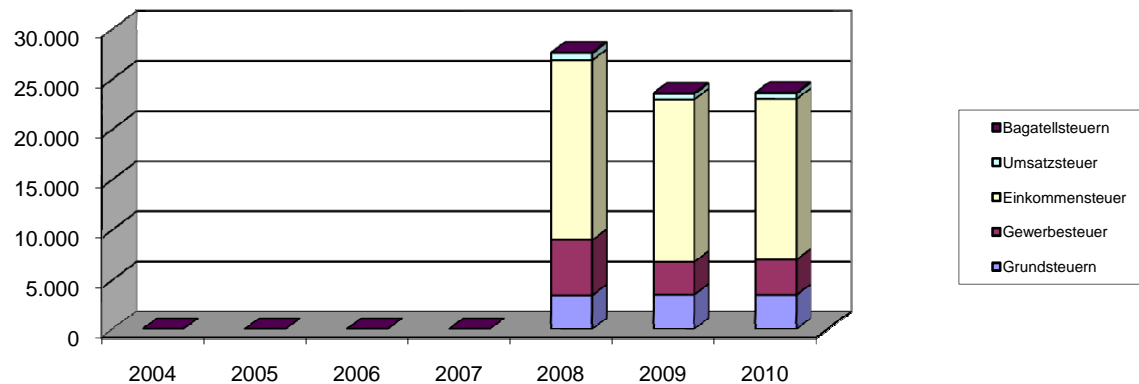
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					39.161	35.003	34.439				
jährl. Veränderung						#DIV/0!	-10,6%	-1,6%	Steuerquote ¹	70,7%	67,5%	68,8%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51					4.570	5.010	5.149	Zuwendungsquote ²	6,4%	6,5%	5,2%
Anteil an ordentlichen Erträgen						11,7%	14,3%	15,0%	Gemeinschaftsteuerquote ³	67,1%	70,7%	69,8%
Erträge aus Zuweisungen	54					2.505	2.281	1.799	Gewerbsteuerquote ⁴	19,9%	13,8%	14,8%
davon vom Land	5401					2.367	2.181	1.688	Bagatellsteuerquote ⁵	0,3%	0,3%	0,4%
Steuereinnahmen	55					27.672	23.630	23.689				
jährliche Veränderung						#DIV/0!	-14,6%	0,2%				
pro Kopf						996 €	845 €	847 €				
Einkommensteuer	5500					17.900	16.167	16.000				
Anteil an Steuereinnahmen						64,7%	68,4%	67,5%				
Umsatzsteuer	5504					675	535	540				
Anteil an Steuereinnahmen						2,4%	2,3%	2,3%				
Grundsteuer A	5551					16	16	16				
Anteil an Steuereinnahmen						0,1%	0,1%	0,1%				
Grundsteuer B	5552					3.500	3.570	3.550				
Anteil an Steuereinnahmen						12,6%	15,1%	15,0%				
Gewerbsteuer	5553					5.500	3.260	3.500				
Anteil an ordentl. Erträgen						14,0%	9,3%	10,2%				
jährliche Veränderung						#DIV/0!	-40,7%	7,4%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010					4.347	2.543	2.732				
jährliche Veränderung						#DIV/0!	-41,5%	7,4%				
pro Kopf						157 €	91 €	98 €				
Spielapparatsteuer	555912					30	30	30				
Hundsteuer	555920					51	52	53				
Zweitwohnungsteuer	555960					0	0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
	(KVKR)					27.772	27.966	27.966				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78					38.322	41.707	42.134	Personalaufwandsquote¹	16,9%	17,8%	18,8%
jährl. Veränderung						#DIV/0!	8,8%	1,0%	Personalintensität²	#DIV/0!	135,00	136,95
für Personal	62,63,64,65					6.466	7.422	7.914	Konsumaufwandsquote³	62%	64%	67%
davon für Versorgung	644-646					557	622	673	Sach- und Dienstleistungsintensität⁴	20,1%	18,9%	23,3%
pro Kopf						233 €	265 €	283 €	Zinslastquote⁵	3,3%	3,2%	3,5%
Personalbestand Kernhaushalt							155,35	152,40	Zinsdeckungsquote⁶	3,2%	3,8%	4,3%
für Personal der Eigenbetriebe						0	0	0	Abschreibungsintensität⁷	5,2%	6,2%	7,1%
Personalbestand Eigenbetriebe							51,80	51,80				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe						6.466	7.422	7.914				
pro Kopf						233 €	265 €	283 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)						0,00	207,15	204,20				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69					7.695	7.879	9.811				
für Abschreibungen	66					1.996	2.600	3.000				
für Steuern	70,73,74					14.329	15.001	14.021				
davon GwSt-Umlage	738010					1.153	717	768				
davon Umlage an Gemeinden	7354					13.012	14.168	13.136				
für Zuweisungen	71					7.234	8.036	6.662				
für Transferleistungen	72					44	47	34				
für Zinsen	77					1.252	1.325	1.471				
Konsumaufwendungen *						24.643	27.261	28.857				
pro Kopf						887 €	975 €	1.032 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2005	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2006	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2007	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2008	~8.000	~8.000	~2.000	~1.000	~13.000	~7.000	~0
2009	~9.000	~8.000	~2.000	~1.000	~14.000	~8.000	~0
2010	~10.000	~8.000	~2.000	~1.000	~14.000	~8.000	~0

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					27.772	27.966	27.966	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					25.255	26.110	26.110	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					24.724	25.651	25.714	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					8.737	8.722	8.456	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					33.992	34.832	34.566	ha	Hektar
pro Kopf					1.223,97	1.245,51	1.236,00	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					994	808	822	jährl.	jährlich
pro Kopf					35,80	28,90	29,40	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					994	808	822	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich